

Anfrage über das Asylwesen im Kanton Luzern

eröffnet am 27. Januar 2015

Wie erwartet und von der SVP angekündigt, verliert die Regierung die Kontrolle über den Asylzustrom im Kanton Luzern. Deshalb hat der Luzerner Regierungsrat Zwangsmassnahmen ergriffen und eine Verteilung der Asylsuchenden an alle Luzerner Gemeinden angeordnet. Ausserdem werden in Kürze zwei Zivilschutzanlagen (in Willisau und Dagmersellen) umgenutzt und Asylunterkünfte daraus gemacht.

Dazu stellen sich folgende Fragen:

1. Haben alle Gemeinden der Aufforderung des Regierungsrates Folge geleistet? Hat es Schwierigkeiten gegeben, und haben sich gewisse Gemeinden gewehrt?
2. Die Zivilschutzanlagen werden zu Asylunterkünften umgebaut. Wer zahlt diese Umbauten, und mit welchen Kosten ist zu rechnen?
3. Warum müssen die Zivilschutzanlagen ausgebaut werden? Reicht der heutige Zustand nicht aus?
4. Diese Asylunterkünfte werden nur vorübergehend genutzt, wie werden diese Zivilschutzanlagen nachher genutzt?
5. Nun sind diverse Asylsuchende auf die Gemeinden aufgeteilt worden. Nun fällt auf, dass diese Leute rauchen, im Dorf herumlaufen und mit eigenen Mobiltelefonen telefonieren. Wie können sich diese Leute dies leisten, wenn man das täglich zur Verfügung stehende Geld kennt?
6. Es fällt auch auf, dass die Wohnungen nach gewisser Zeit nicht mehr gebraucht werden und die Asylsuchenden untertauchen. Wie hoch ist die Zahl von untergetauchten Asylsuchenden im Kanton Luzern? Was gedenkt der Kanton gegen diese Umstände zu machen?

Graber Christian

Graber Toni

Bossart Rolf

Knecht Willi

Camenisch Räto B.

Furrer-Britschgi Nadia

Winiger Fredy

Hartmann Armin

Troxler Jost

Keller Daniel

Gisler Franz

Schärli Thomas

Lang Barbara

Müller Guido

Thalmann-Bieri Vroni

Arnold Robi

Müller Pirmin

Müller Pius

Lüthold Angela

Zimmermann Marcel

Schmid Werner

Omlin Marcel